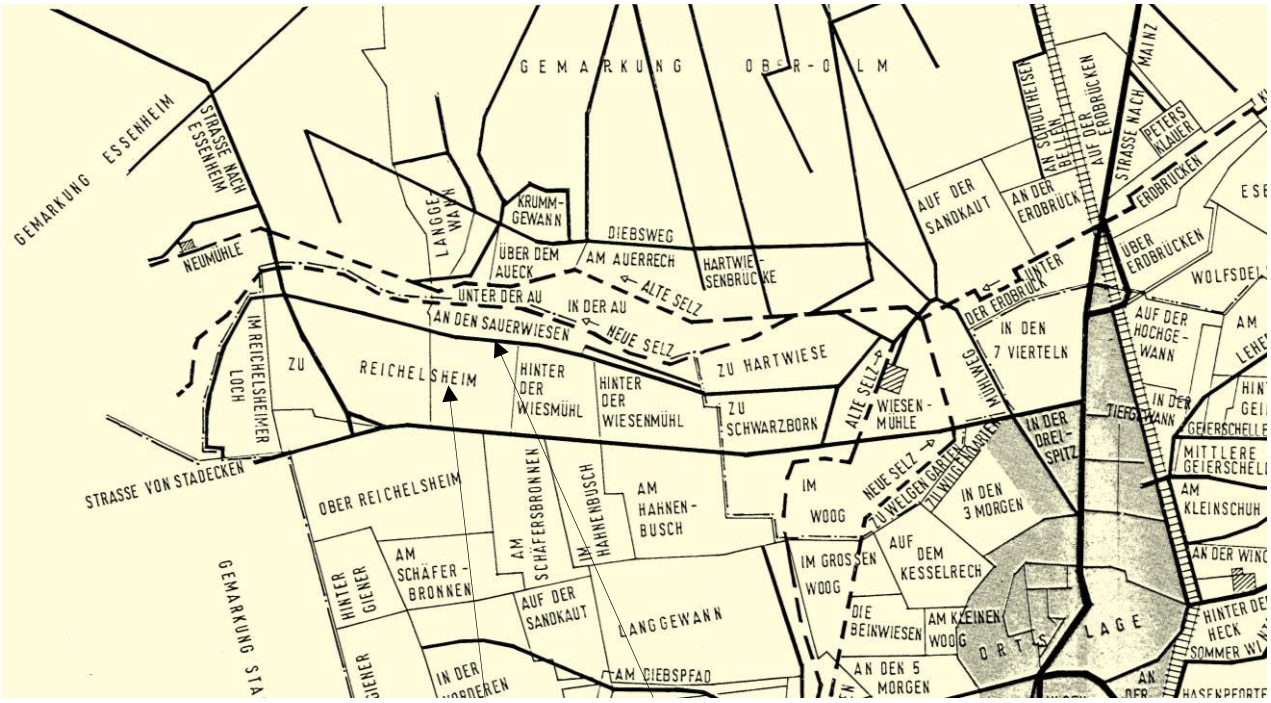
Die Sage vom Reiterbrunnen

Philipp Roth †

Die Sage vom Reiterbrunnen berichtet von einem Ereignis, das sich vermutlich während der Isenburger-Nassauer Stiftsfehde in den Jahren zwischen 1455 und 1460 ereignete.[1] Schauplatz war die Flur *"In den Sauerwiesen"*, die vor dem verschwundenen Dorf Reichelsheim lag. Reichelsheim wurde im Zuge der fränkischen Landnahme gegründet, die in der Olmer Gegend um das Jahr 500 n. Chr. begann, verschwand dann aber wieder im 13. Jh. und wurde zur Wüstung. Heute erinnern noch die Straßenbezeichnungen *Reichelsheimer Weg* und *Reichelsheimer Straße* im Gewerbegebiet an die Wüstung Reichelsheim. Heimatforscher Philipp Roth hat die Legende vom Reiterbrunnen 1925 festgehalten.

> *"Vor dem verschwundenen Dorf Reichelsheim[2] war ein Brunnen, der wegen seiner Tiefe bekannt und gefürchtet war. Während einer Fehde des Mainzer Kurfürsten ritt einer seiner Leute zur Nachtzeit von Norden her dem Dorfe zu, verfehlte aber in der Dunkelheit den Weg und stürzte mit seinem Pferd in den Brunnen. Doch er ertrank nicht, vielmehr fand er unten festen Grund in einer weiten Öffnung. Er ritt in einem unterirdischen Gang den Lauf der Selz entlang, bis er in der Nähe von Bingen am Rhein wieder glücklich ans Tageslicht kam.*
>
> *Das Dorf ist verschwunden, der Brunnen verschüttet, doch seine Quelle sprudelt zu manchen Zeiten aus einer Mulde hervor. Die Flur, die durch ihre große Feuchtigkeit leicht zu erkennen ist, heißt heute "In den Sauerwiesen", im Volksmund aber "Am Reiterbrunnen".*[3]



Flur Reichelsheim Flur An den Sauerwiesen.[4]

1 Gottfried Kneib, Amt Olm, Alzey 1995, S. 95.
2 Franz Staab, Die Orte der Verbandsgemeinde Nieder-Olm vom Frühmittelalter bis zum Ende des Alten Reiches, in: Nieder-Olm, Der Raum der Verbandsgemeinde in Geschichte und Gegenwart, Alzey 1983, S. 93; Kneib, S. 14 und 15.
3 Im Zuge der Flurbereinigung von 1952 verschwanden viele Flurnamen, so auch die Bezeichnung *„In den Sauerwiesen“*.
4 Ausschnitt aus dem Gemarkungsplan von Nieder-Olm, Stand 1950. Aufgetragen von Peter Weisrock nach einer Zeichnung von Heinrich Kleinschmitt, 1987.